

## 2.5.2.15 Warum backen wir Weihnachtsplätzchen?

Doris Höller





### Lernziele:

Die Schüler sollen

- den Hintergrund von altem Brauchtum kennen lernen,
- erfahren, dass dieser Brauch den Inhalt vieler Lieder und Gedichte geprägt hat,
- anhand einfacher Rezepte Plätzchen backen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Die Lehrkraft bringt einige Weihnachtsplätzchen mit.</p> <p>Die Lehrkraft fragt: „Wer hat schon beim Plätzchenbacken geholfen?“</p> <p>In vielen Familien gibt es verschiedene Rezepte, die jedes Jahr wieder gebacken werden.</p> <p>Die Lehrkraft fragt: „Wer kann sich vorstellen, warum wir zur Weihnachtszeit Plätzchen backen?“</p>	<p>Die Schüler erzählen, welche Plätzchen in der Familie gebacken werden.</p> <p>Gemeinsam überlegen die Schüler, wie dieser Brauch entstanden sein kann.</p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p>Die Lehrkraft erzählt den Schülern die Legende der ersten Weihnachtsplätzchen und etwas über die ersten Lebkuchen.</p> <p>Nun werden gemeinsam Plätzchen gebacken. Steht kein Backofen zur Verfügung, eignet sich das Rezept für Mandelsplitter. Hierfür wird nur eine Kochplatte benötigt.</p> <p>Wenn ein Backofen genutzt werden kann, können Haferflockenplätzchen gebacken werden.</p> <p><b>Ausklang:</b> Die Schüler bekommen das „Minibilderbuch“.</p> <p>Die Lehrkraft liest, während die Schüler die Bilder ausmalen, die passenden Texte zu den Bildern vor. Die Lieder können gemeinsam gesungen werden.</p> <p>Die Schüler bringen die Rezepte ihrer Lieblingsplätzchen mit. Die gesammelten Rezepte werden zu einem kleinen Backbuch zusammengefasst und mit einem Deckblatt versehen.</p>	<p>→ <b>Texte 2.5.2.15/M1*</b></p> <p>Die Plätzchen können für einen Weihnachtsbasar verwendet werden. → <b>Rezepte 2.5.2.15/M2*</b></p> <p>Die Vorlage wird doppelseitig kopiert und gefaltet. So entsteht ein kleines Heft mit vier Seiten. Auf jeder Seite befinden sich zwei Bilder. → <b>Minibilderbuch 2.5.2.15/M3*</b></p> <p>→ <b>Texte zum Minibilderbuch 2.5.2.15/M4*</b> → <b>Texte zum Minibilderbuch 2.5.2.15/M5*</b></p> <p>→ <b>Vorlage für das Backbuch - Deckblatt 2.5.2.15/M6*</b></p>

## 2.5.2.15 Warum backen wir Weihnachtsplätzchen?

<p><b>Alternative:</b> Die Lehrkraft liest das Gedicht vom Pfefferkuchenmann oder von der Weihnachtsmaus vor.</p>	<p>→ <b>Gedichttexte 2.5.2.15/M7* und M8*</b></p>
<p><b>III. Fächerübergreifende Umsetzung</b></p> <p> Giterrätsel</p> <p> Bilderrätsel: Da stimmt was nicht!</p> <p> Rechenkekse</p> <p> Weihnachtsgirlande</p> <p>Halbe Plätzchen</p>	<p>→ <b>Giterrätsel 2.5.2.15/M9*</b> → <b>Lösung 2.5.2.15/M10</b></p> <p>Die abgebildeten Gegenstände müssen mit der passenden Tätigkeit verbunden werden. → <b>Bilderrätsel 2.5.2.15/M11*</b></p> <p>Immer zwei Ergebnisse der Rechenaufgaben sind gleich. Die passenden Kekse werden in der gleichen Farbe angemalt. → <b>Rechenkekse 2.5.2.15/M12**</b></p> <p>Die Vorlagen werden auf Pappe geklebt. Die einzelnen Bilder werden in buntem Tonpapier beliebig oft ausgeschnitten und zu einer Girlande zusammengeklebt, die über die Klassentüre gehängt werden kann. → <b>Vorlagen 2.5.2.15/M13**</b></p> <p>Die Plätzchenhälften müssen ergänzt und verziert werden. → <b>Halbe Plätzchen 2.5.2.15/M14*</b></p>

**Tipp:** Klassenlektüre

- [www.was-wir-essen.de](http://www.was-wir-essen.de): Verbraucherschutzportal; erklärt den Weg der Lebensmittel vom Acker bis zum Teller
- Achim Bröger: „Mein 24. Dezember“, Arena Verlag Würzburg, ISBN 3-401-04113-4
- Astrid Lindgren: „Lotta kann fast alles“, Oettinger Verlag, Hamburg

## Internetseiten

- [www.weihnachtsstadt.de](http://www.weihnachtsstadt.de)
- [www.weihnachtsseiten.de](http://www.weihnachtsseiten.de)

## Die Legende von den ersten Weihnachtsplätzchen

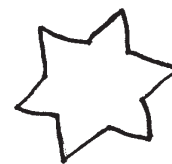


Die Legende berichtet, dass die Hirten gerade dabei waren, ihre Brote zu backen, als sie plötzlich den Weihnachtsstern am winterlichen Himmel leuchten sahen. Sie machten sich sogleich mit ihren Herden auf den Weg nach Bethlehem, wobei sie dem Stern folgten. Bei aller Aufregung und Freude über den Stern und das Kind im Stall hatten die Hirten ihre Brote im Ofen ganz vergessen. Als sie nach Hause zurückkehrten, bemerkten sie schon von weitem einen wunderbaren Duft. Da fielen ihnen die Brote im Ofen ein. Sie konnten aber gar nicht glauben, was geschehen war. Die Brote, die nach der langen Zeit im Ofen eigentlich lange verbrannt sein müssten, waren zwar dunkel geworden, schmeckten aber himmlisch süß.

Damit alle dieses besondere Brot probieren konnten, brachen sie es in viele kleine Stückchen und gaben allen eine Kostprobe davon. Als Erinnerung an dieses Wunder wurden von da an zur heiligen Nacht kleine würzige „Himmelkuchen“ gebacken, aus denen dann im Laufe der Zeit die Weihnachtsplätzchen geworden sind.



### Über die ersten Lebkuchen



Lebkuchen werden schon seit über 600 Jahren gebacken. Schon im 14. Jahrhundert kannte man in Ulm und Nürnberg den Beruf des Lebkuchenbäckers, der damals „Lebzelter“ genannt wurde. Die Zutaten waren wie auch heute noch Mehl, Zucker, Eier, Marzipan, Orangeat, Zitronat, Haselnüsse, Walnüsse, Mandeln, Gewürze, Honig und Oblaten.

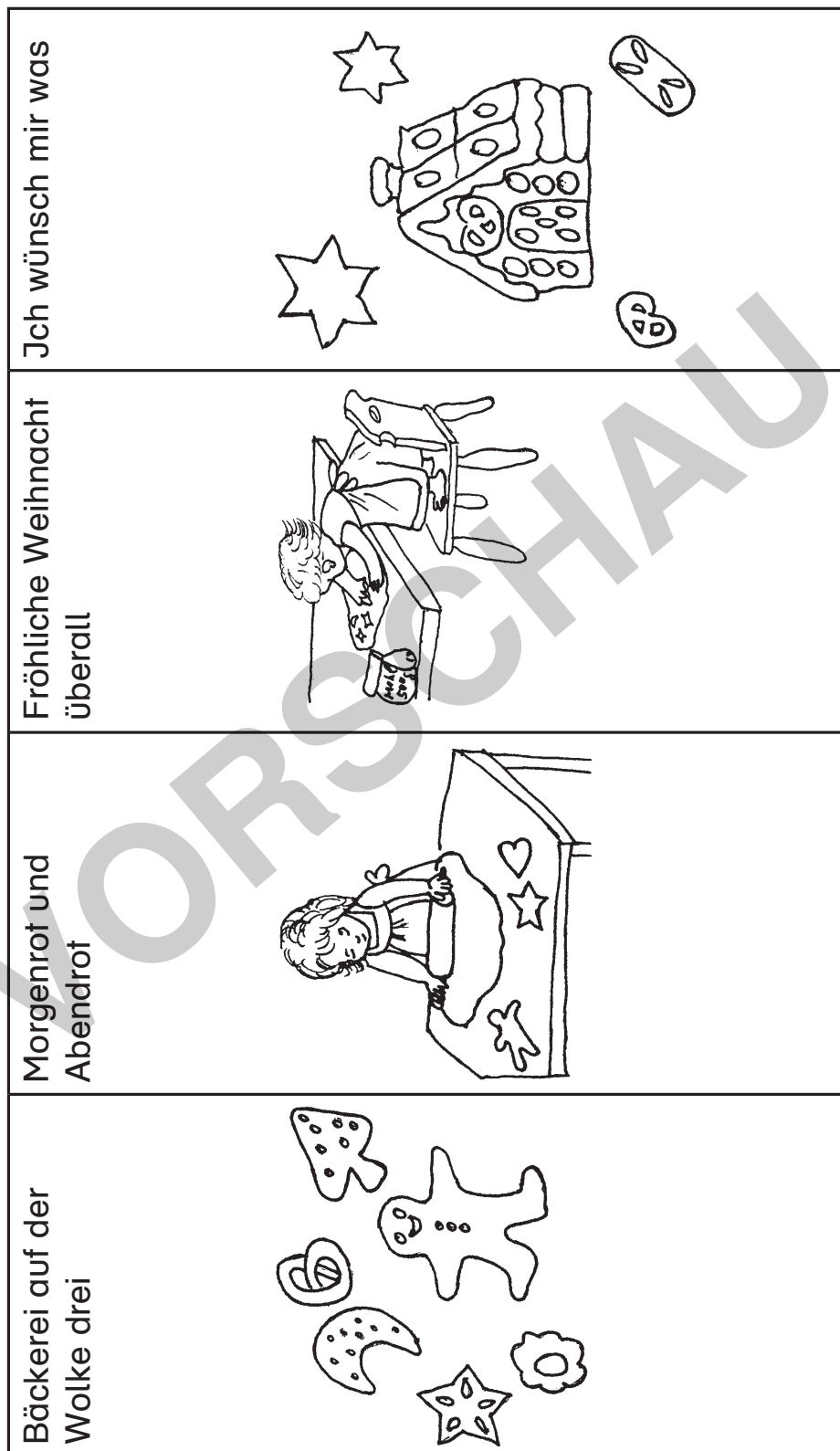
Erfunden wurden sie von Mönchen, die sie an Arme und Kranke verteilt haben. Daher stammt auch die Bezeichnung „Leb“, was aus dem Althochdeutschen stammt und Heil- und Arzneimittel bedeutet. Später waren Lebkuchen Geschenke, Glücksbringer und Neujahrspräsentate. In Apotheken wurden sie lange als Allheilmittel verkauft.

Schon Kaiser Friedrich III. ließ 1467 beim Reichstag 4000 Lebkuchen mit seinem Bild verteilen. In Nürnberg soll 1855 der größte Lebkuchen dem bayerischen König Max II. als Weihnachtsgeschenk überbracht worden sein. In den alten Berichten heißt es: „Acht Mann schleppten das gewaltige Backwerk zum Schloss ...“



Nürnberg entwickelte sich zur Lebkuchenhauptstadt. Den Weihnachtsstollen kennt man seit 1329 und den Dresdener Christstollen seit 1528.

### Vorlagen für das Minibilderbuch (1)



## 2.5.2.15/M5\* Warum backen wir Weihnachtsplätzchen?

Knecht Ruprecht

Draußen weht es bitter kalt,  
 wer kommt da durch den Winterwald?  
 Stipp – stapp, stipp – stapp und huckepack –  
 Knecht Ruprecht ist's mit seinem Sack.  
 Was ist denn in dem Sacke drin?  
 Äpfel, Mandel und Rosin'  
 und schöne Zuckerrosen,  
 auch Pfeffernüss' fürs brave Kind;  
 die andern, die nicht artig sind,  
 klopft er auf die Hosen.

*(Martin Boelitz)*

Kinder kommt und ratet - Der Bratapfel

Kinder kommt und ratet,  
 was im Ofen bratet!  
 Hört, wie's knallt und zischt.  
 Bald wird er aufgetischt,  
 der Zipfel, der Zapfel, der gelbrote Apfel.

Kinder, lauft schneller,  
 holt einen Teller,  
 holt eine Gabel!  
 Sperrt auf den Schnabel  
 für den Zipfel, den Zapfel,  
 den Kipfel, den Kapfel,  
 den goldbraunen Apfel!

Sie pusten und prusten,  
 sie gucken und schlucken,  
 sie schnalzen und schlecken  
 den Zipfel, den Zapfel,  
 den Kipfel, den Kapfel,  
 den knusprigen Apfel.

*(Emilie und Fritz Kögel)*

Wer hat die Kugeln in den Baum gehängt?

Zu Zeiten der mittelalterlichen Krippenspiele stellte man einen immergrünen Baum auf, an dem ein roter Paradiesapfel hing. Dieser „Paradiesbaum“ oder „Adamsbaum“ symbolisierte den Baum der Erkenntnis. Am Anfang schmückten also nur Äpfel den Baum. Doch mit den Jahren wurde er immer prächtiger geschmückt: So behängte man ihn mit vergoldeten Nüssen, Weihnachtsgebäck, Süßigkeiten usw. Die Äpfel wurden schließlich in Silber- und Goldpapier gewickelt und wurden so zur Vorlage für die Weihnachtskugeln. Am Ende der Weihnachtszeit wurden die Leckereien vom Baum geplündert.

## Der Pfefferkuchenmann

Er ist nicht mal aus Afrika  
und doch so braun gebrannt.  
Wo kommt er her? Jch dacht mir's ja:  
aus Pfefferkuchenland!

Hat Augen von Korinthen  
und Mandeln drum und dran.  
Wie schön ihn alle finden -  
den Pfefferkuchenmann!

Er freut sich auf den Weihnachtsbaum,  
da möchte er drunter stehn.  
Den Lichterglanz - er glaubt es kaum -,  
den will er sich besehn!

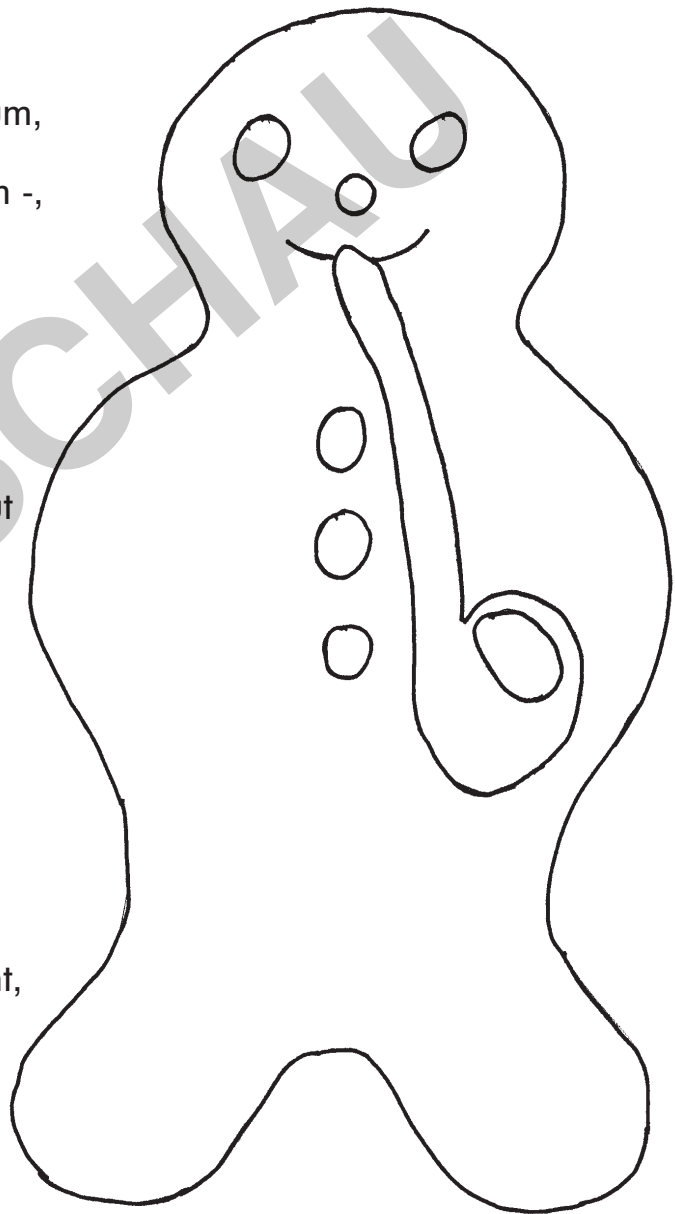
Mit Augen von Korinthen  
und Mandeln drum und dran.  
Wie herrlich wird er's finden -  
der Pfefferkuchenmann!

Wär ich nur nicht solch Leckerschnut  
und könnte widerstehn,  
dann wär ja alles schön und gut,  
wär alles gut und schön!

Wie wohl Korinthen schmecken?  
Sind Mandeln ein Genuss?  
Jch will ganz schnell mal lecken  
am süßen Zuckerguss!

Und steht der Baum im Kerzenlicht,  
und ist es dann soweit -  
da fehlt doch wer, der sieht das nicht,  
nun tut's mir selber Leid!

Vernascht sind die Korinthen,  
die Mandeln drum und dran.  
Er ist nicht mehr zu finden -  
der Pfefferkuchenmann!



*(Autor unbekannt)*

### Weihnachtsgirlande

